Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 2 (1876)

Heft: 4

Artikel: An den internationalen Postkongress

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422729

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An den internationalen Postkongreß.

Rebe bes Glias Gilig, wie er fie halten murbe, wenn er babei mare.

herr Prafident! Hochgeachtete Herren!

Jahre ftiller Leiben und bitterfter Erfahrung zwingen mich beute, an Sie, meine herren Bertreter aller Rationen, einige Borte ju richten und ich nuß zum Boraus um Entschulbigung bitten, wenn ich in ber bige bes Befechtes bie und ba bie richtige Berbeutschung ber Frembwörter außer Acht laffe, mas ich burchaus nicht gerne thue, benn Gie murben es außer allem Bweifel als ein Beichen meiner vollften Sympathie betrachten, je genauer ich biefes machte. Wie gerne wollte ich es, allein mein Berg ift ganglich befangen von meiner Rebe und meine Lippen gittern, benn fie wollen Dahrbeit, bittere Wahrheit fprechen. -

Bestatten Sie mir vorher jur nothigen Faffung einige Augenblide Baufe; bie Lunge arbeitet frijch gefüllt beffer, als fonft, und Berg und Befühl ent-

wideln fich in ben Baufen beffer, als anderwarts.

Mijo!

herr Borfigenundbagwortgebenundnehmenber !

Bielverehrte herren !

Es gibt ein uraltes, aber ein fraftiges und reigenbes Sprichwort, melches heißt: "Der Menich ift tein Gilmagen!" leiber aber gibt es noch feines, welches zwar wohl in aller Leute Mund, aber noch nie in bie offizielle Sammlung aufgenommen wurde und bas beißt: Die Boft ift fein Gilmagen!

Un biefes Wort möchte ich anknupfen und wenn biefer Anopf auch ohne Uebersetung bes Bortes Bost geschieht, jo wollen Gie bas freundlichst ent iculbigen, er wird boch recht.

Die Post ift tein Gilmagen.

Ich bin viel gereist, meine herren, und barf mit unserm beruhmteften, alfo auch ungefeiertsten Dichter fagen :

Ich habe nun Baris, Dien und Berlin gefeh'n Und mußte (bas ift etwas trivial), als bas Gilb ausging, nach Saufe geh'n;

Welch' unermeflich weiter Raum Liegt nicht in biefem Wort, von Couvenir belaben! 3d trank am Markusplat, burft' in Oftende baden -Dahin, babin ift ber gludfelige Jugendtraum.

Ja, leiber er ift babin; auf meinem haupte liegen an 34 Lenge; aber bas ift, fagt ein anberer Dichter, ber Benith ber Mannlichfeit, bes Schaffene, bes Orgelganisirene, bas ift bie Beriobe, wo man mit aller Kraft eingreift in die Gefchide ber Menschheit und nicht micht bie Rlage bes Don Rarlos - ich meine ben von Schiller - ertont:

Dreiundzwanzig Jahre und nichts für bie Unfterblichkeit gethan.

Das liegt hinter une, icon lange, beinahe 11 Jahre.

Schon als mein Baterland, bie Schweig, - ich bin nämlich ein Schweiger, mas ich megen meiner meiden Aussprache ber Sprache ichon fagen barf - schon als mein Baterland, sage ich nochmal, ben ersten Positiongreß zusammenrief, ging burch mich ein fonvufionirliches Bittern und

Treibt in allen Gliedern Mich nach bem Sahnen bin. Ich erfannte mit einem überschauenben Blide bie gange Lage — um nicht Situation ju fagen — und geftand mir im ftillen Rammerlein: bas ift etwas Großes, etwas Herrliches.

Der erfte Boltfongreß hat bie Frantaturen ber Briefe und Gelber erhobt und erniedrigt.

Das ift in durren Worten basjenige, mas er geleiftet.

3ch frage: hat er bamit bie auf ihn gefesten Erwartungen erfüllt?

Ich fage: Rein! Denn es liegt auf bem hanbicuh, baß ber Boftfongreß eine unendlich größere Aufgabe ju lofen hatte und bie ift: ber Rlage des Bublitums abzuhelfen.

Dieje Alage, meine Berren, ift eine interne, wie Sie mit einem tech: nischen Ausbrude fagen. Nun wohl, aber fie ift, wie gefagt, überall bie gleiche, genau wie alle Rrantheiten überall bas gleiche find; jum Beifpiel: bie Lungenschwindsucht, die Nachläffigfeit, der Diebstahl, ber huften, die Langfamteit und die Bruderie.

Und biefer Rlage abzuhelfen, mare die Aufgabe bes Boftfongreffes und es muß biefelbe auch werben.

Meine Berren, ich ftelle nämlich folgenden einnehmenden Untrag: Der internationale Bofttongreß, unter Borbehalt ber mitmachenben Staaten, beschließt: Richt bas Frantiren ber Briefe und Boftgegenftanbeift Sauptface, fondern bie prompte und möglichft forgfältige Beftellung berfelben.

Gine gang furze Motivirung meines Antrages, werben Gie mir, meine herren, wol gestatten und gewiß um fo eber, als Sie mit einem Schlage eingesehen haben werden, wie febr ich Rechthabe. Ich febe es Ihnen an, es judte Ihnen wie ein Blipichlag burch's Berg und es ift Ihnen nicht mehr hauptsache, ob honolulu, hinter- und Mostindien, ob bie Farce: ober bie Untillen, ob Senegambien ober Frang-Josepheland auch in ben Boftverband gehören, bie Tare ift Nebenfache, bas Beftellen hauptfache.

Meine herren!

Es gibt Zeitungsichreiber! bas werben Gie nicht abstreiten und baneben gibt es auch noch andere. Mit beiben muffen wir rechnen, benn beibe flagen und ichimpfen. Der Erftere, weil fo viele Zeitungen verschwinden und gu fpat an den Ort der Bestimmung tommen; ber Lettere weil fie ihre Boftfade zu spät erhalten.

Bo liegt ber Fehler? Liegt er an ber Boft ober an ber Aufgabe? Collte vielleicht bas Coutteln ber Sade biefen Uebelftand hervorrufen ober follte vielleicht bas ichlechte eibgenöffische Siegellad hieran Schuld fein? Die fommt es, baß ein Brief in's Nachbarhaus mehr Beit braucht, als einer nach Amerita? Wie ift bas möglich, baß Gelbsenbungen fpurlos verschwinden? Bas ift bas für ein Luftzug, welcher Briefe und Zeitungen unauffindbar vermeht? Das ift bas für eine Gewalt, welche bie Rreugbanber gerreißt? Welche Ginfluffe find es, welche die Boftangestellten fo gufnöpfen und bie Brieftrager mit einer Echnelligfeit von 0,05 herumichichen laffen?

Meine herren, mit einem Bort: Barum ift bie Boft fein Gilmagen und warum geht fie nicht mit Garantie? . Ift es nicht angezeigt, baß jeber Brief, jebe Zeitung, überhaupt jebes Posiftud vor Aufgabe in ber Unfalls: versicherungegesellschaft verfichert wirb.

Soll mein Antrag noch naher beleuchtet werben? Bewiß nicht! 3ch habe gesprochen!

Die Rapuziner in Stans.

In Stans, die Rapuziner find eine gar fromme Schaar, Im Duifte nach bem herren, gang prima gute Baai'.

Des Tages frommes Beten, bes Nachts ben Runbgefang, Rach Bettelei taguber tommt's Ancipen in ben Schwang.

Wie figelt ba die Bote, wie flappert ba ber Krug, Die Manchen unter die Tische ber flare Rothe ichlug.

Tann ift die Belt voll Jammer bes andern Tages fruh, Wie bonnert ba die Prebigt: "Ihr Chriften faufet niel

Geib mößig, o ihr Lieben, wie mir im Rlofter auch, Dem herrn, bem Rlofter geben, ift guter Chriften Brauch!" Und wirklich wird im Rlofter ber Dagig feit begehrt, Behntaufend Daß vom Beften find gar zu balb geleert.

Cechetaufend Schneden fanden - weil Faften - bier ihr Grab, Und Berge von guten Biffen bie ichidt man mit binab.

Drum ift bie Stimm' fo trube, brum tont fo grell Gefang, Drum find die frommen Monche fo ochjendunn und lang.

Drum wird so viel gebetet, gejammert gar fo febr, Drum ift bas arme Rlofter fo hungrig ftets und leer.

3hr Chriften aller Orten, begreift ben Jammer gang : Und fendet boch balb Gulfe ben Rapuzinern in Stans,